

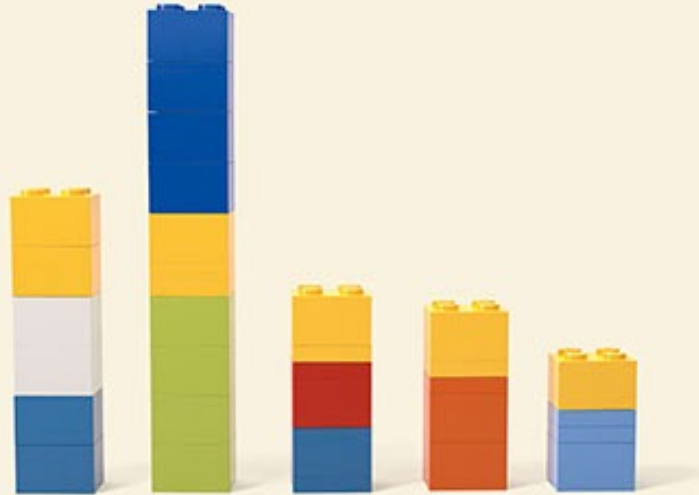
# Visual Storytelling

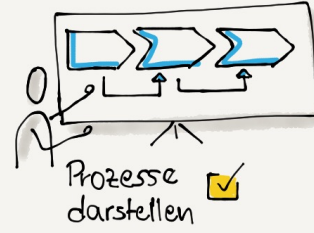
## Erklärungen bildhaft unterstützen

Yvonne Seiler – iLUB

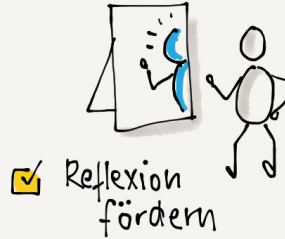
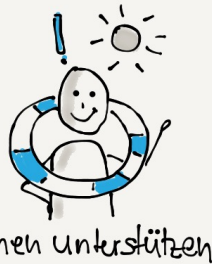
*u*<sup>b</sup>

b  
UNIVERSITÄT  
BERN





# WARUM eigentlich visualisieren?



# Was sie kann

## Visualisierung

- abstrakte Daten
- Zusammenhänge

in graphische bzw. visuell erfassbare  
Form bringen

Mobilität



# Was sie tut

## Visualisierung

- Sprachlich oder
- logisch schwer formulierbare Zusammenhänge

in visuellen Medien verständlich machen



**OPRESSION**



**DEMOCRACY**



**CONFLICT**



**DIKTATORSHIP**



**REVOLT**



**INTERVENTION**



# Was sie will

## Visualisierung



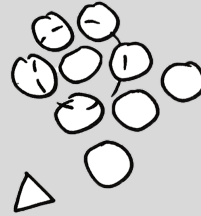
verdeutlichen



vereinfachen komplexer  
Aussagen

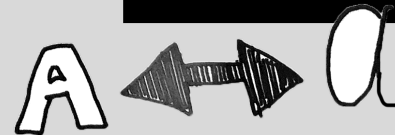


lenken der  
Aufmerksamkeit



unterscheiden /  
gruppieren

stellen  
Zusammenhänge her



Inhalte sind komplex

Visuals erklären einfach



CHAMPIGNONS BESTEHEN  
AUS ÜBER 90% WASSER



$u^b$

b  
UNIVERSITÄT  
BERN





# Meine Daten sind sicher

vor dem Zugriff Dritter/  
werden nicht weitergegeben

74%

Online Banking



1%

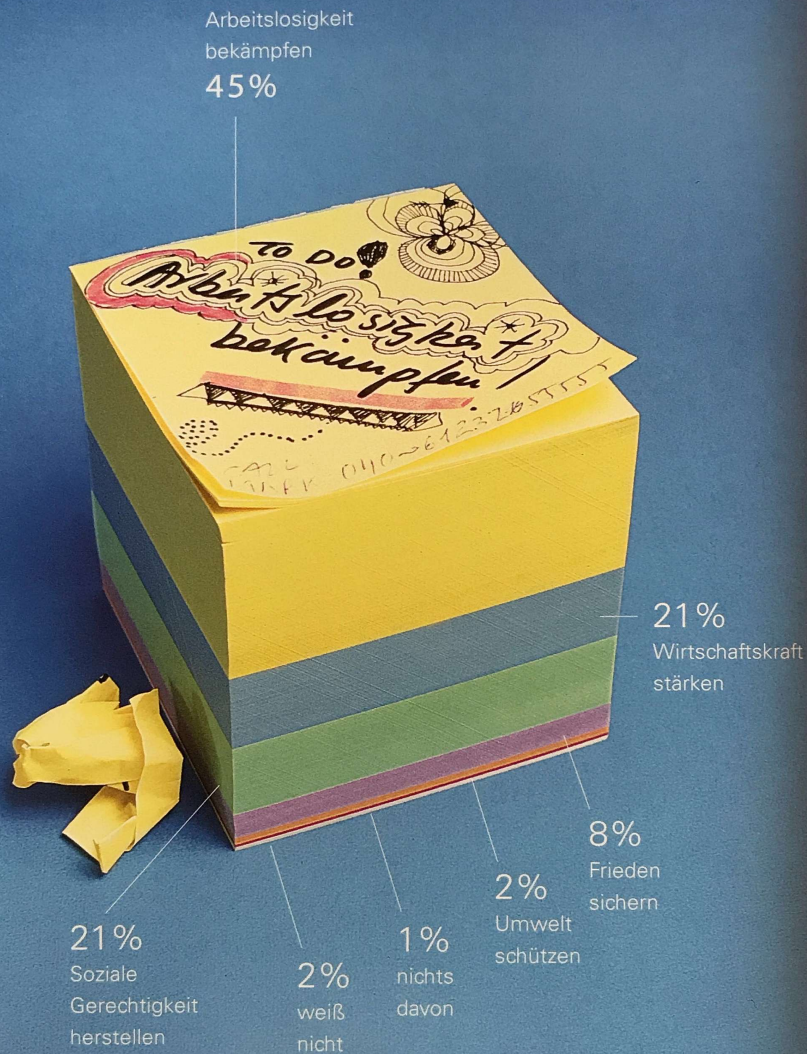
Google



**u<sup>b</sup>**

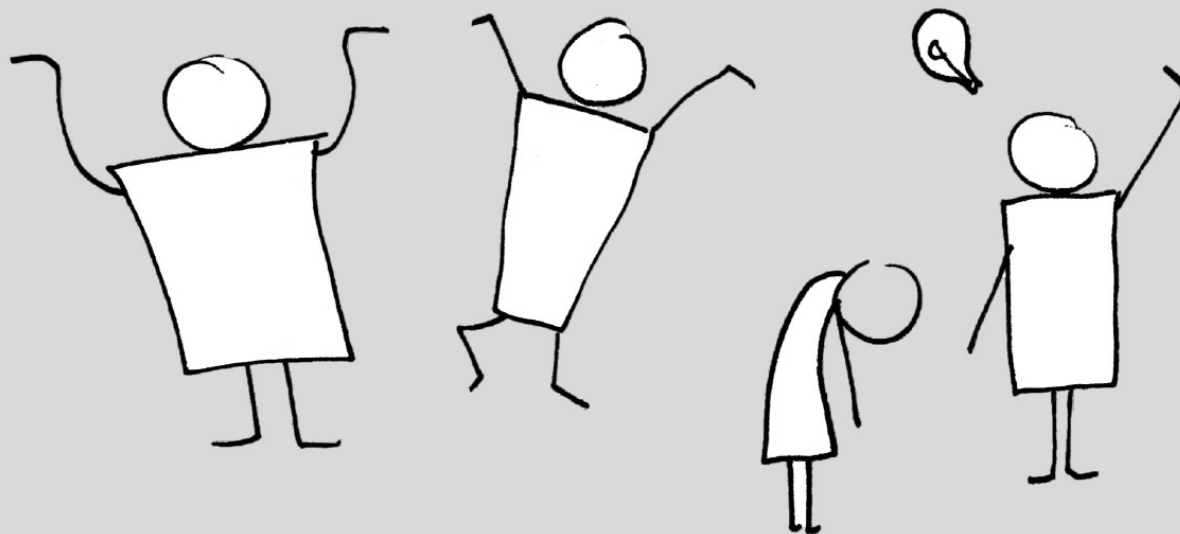
b  
**UNIVERSITÄT  
BERN**





Gefühle merkt man sich

Visuals wecken Emotionen



Jede\*r kann zeichnen

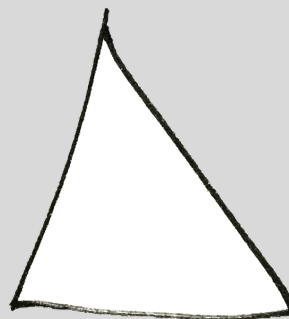
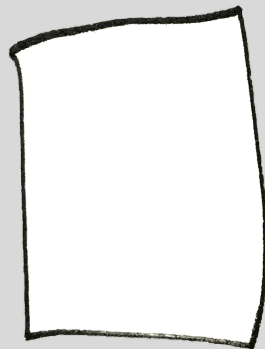
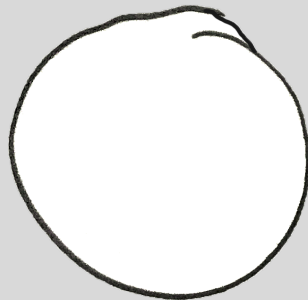
**IDEEN,  
NICHT  
KUNST!**

  
**KINDER ZEICHNEN,  
UM IDEEN AUSZUDRÜCKEN.**  
Sie sorgen sich nicht darum, ob ihre  
Zeichnungen perfekt sind, solange ihre  
**IDEEN**  
**VERMITTELT WERDEN**



## 5 Elemente

sind alles was wir brauchen



# Bedeutung geben

## Juristischer Zusammenhang



Universität  
HAUS



Meinung  
SPRECHEN



Merke!  
GLÜHBIRNE



Achtung!  
WARNSCHILD



Literatur  
BUCH



Rechtsprechung  
WAAGE



Definition  
LUPE



Lösung  
SCHLÜSSEL



Meinungsverschiedenheit  
BLITZ



Fazit  
TRICHTER



Konflikt  
BOMBE



Abgrenzen  
SCHERE

# 1. Striche und Formen

Erzählen Sie, wie Dinge zueinanderstehen

Beziehungen

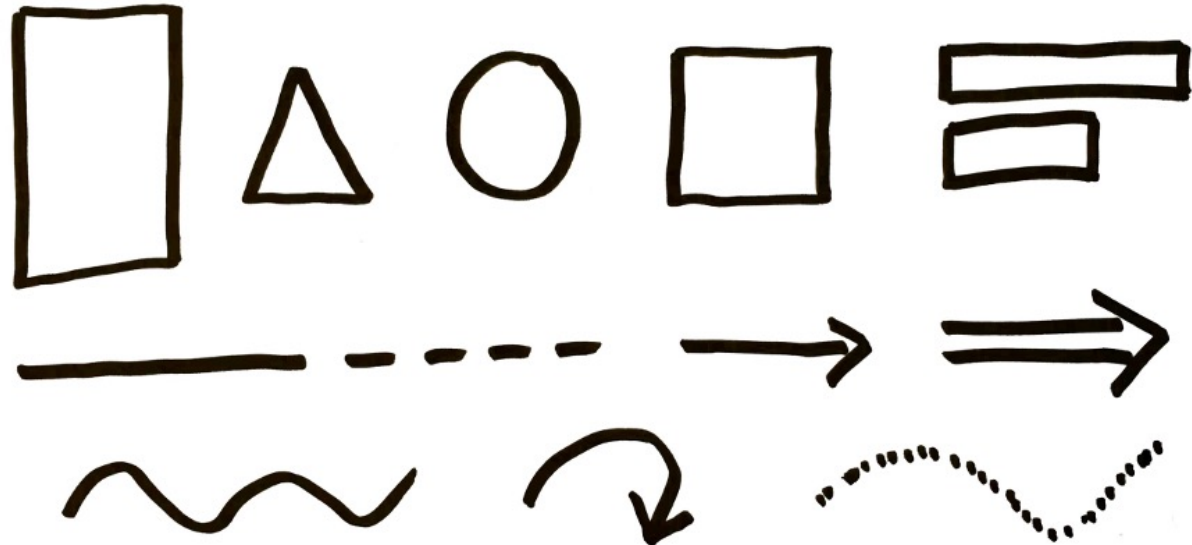
Vergleiche

Gedanken

Zitate

Veränderungen

...



## 2. Layout

### Die Anordnung hat eine Aussage

Weissraum

Abstand

Zusammengehörigkeit

Aufbau

Abfolge



WAVY



CENTRAL  
IDEA



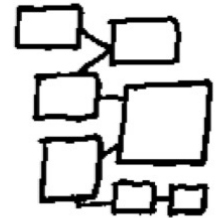
TOP-TO-  
BOTTOM



SPIRAL



L-R-TOP-  
BOTTOM



MODULAR

# 3. Abstraktionsgrad

Nutzen Sie einen einheitlichen Stil

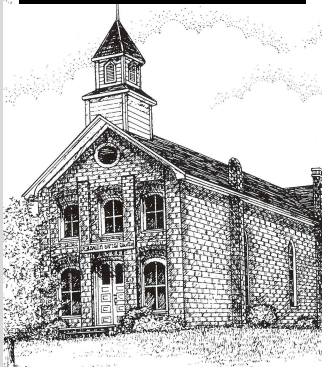
tiefer Abstraktionsgrad

hoher Abstraktionsgrad

Foto



Zeichnung



Skizze



Icon



Symbol



Text

Kirche

# Hilfsmittel

## Do's and Don'ts

- Bilddatenbanken durchsuchen, gemeinsamen Nenner finden
- Farben kombinieren
- Handgemachtes digitalisieren

<https://ilias.unibe.ch/link/visualisierung>

### Do's and Don'ts Visualisierungen

u<sup>b</sup>

UNIVERSITÄT  
BERN  
Supportstelle für ICT-gestützte  
Lehre und Forschung der  
Universität Bern

Worauf sollte man bei Visualisierungen achten und was sollte man vermeiden?

#### TEXT

##### ✓ Schrift mit guter Lesbarkeit

Das ist das einzige Kriterium für Handschrift, emotional hat diese eine starke positive Wirkung auf Zuschauer. Daher unbedingt einsetzen!

Einfache Schriftarten wählen

Gliedern und Ordnen

Mit unterschiedlichen Grössen arbeiten (Gewichtung).

##### ✗ Lange Sätze bilden

Ausgefallene Schriftarten  
z.B. alle Schriften machen nur Sinn, wenn man auf die Historie und das Alter hinweisen möchte.

Gleiche Schrift für unterschiedliche Aussagen  
Headlines sollen als Überschriften erkennbar sein. Dieser Art der Darstellung sollte durchgängig für Überschriften gewählt werden.

#### DIAGRAMM

##### ✓ Vereinfachen und weglassen was überflüssig ist.

Alles was dargestellt wird, muss lesbar sein. Wenn es das nicht ist, muss es einfacher gestaltet werden.

##### ✗ Verzerrungen der Werte

z.B. Balkendiagramm gehen nur bis 40%, Lesende haben aber das Gefühl es werden 100% dargestellt.

##### Falscher Diagrammtyp

Wählen Sie Diagramme, die Ihre Aussage unterstützen, z.B. Beziehungen herstellen: Bubble Chart

verwenden.

SWISS MAKER WEEK & DAYS | Yvonne Seller

u<sup>b</sup>

UNIVERSITÄT  
BERN



##### ✗ Bedeutungsarme Farben im falschen Kontext einsetzen

Farben sind bedeutungsreicher, daher gewisse Farben nur in bestimmten Kontexten einsetzen. z.B. rot wird mit „Fehler“, „Achtung“ verbunden, grün mit „korrekt“, „richtig“, „wahr“.

Viele Farben  
Reduzieren Sie Hervorhebungsfarben auf max. 2-3 Farben.



##### ✗ Wenig Weissraum

Je mehr Raum um etwas ist, desto wichtiger wirkt es und erhält mehr Aufmerksamkeit.



##### ✗ Unterschiedliche Stile kombinieren

Halten Sie es einfach und nutzen Sie wenn einen einheitlichen Stil (z.B. Fotos oder Skizzen). Kombinationen benötigen ein gutes Wissen über Gestaltung, es wird immer schwieriger je mehr Stile sie kombinieren wollen.

# Einfach, emotional, Ideen vermittelnd

## Versuchen Sie es!

Yvonne Seiler – iLUB

*u<sup>b</sup>*

---

b  
UNIVERSITÄT  
BERN

